



TRAININGSEINHEITEN DEUTSCH PFLEGE

Teilnehmerbuch

B1·B2

für
**Berufssprach-
kurse**

Vorwort

Liebe Lernende, liebe Leserinnen und Leser,

mit dem wirksamen Einsatz von Sprache gelingt es Pflegekräften, Kontakt zu den Pflegebedürftigen aufzunehmen und eine positive Beziehung zu ihnen aufzubauen. Sie erfassen deren Bedürfnisse, beraten, geben Handlungsaufforderungen oder spenden Trost. Gleichzeitig müssen Sie als Pflegekraft der Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Berufsgruppen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen und ambulanten Pflegediensten sprachlich gewachsen sein.

Der Erwerb der deutschen Sprache bereitet Sie sprachlich und kulturell auf die Arbeit in Deutschland vor und ebnet Ihnen den Weg für berufliche Erfolge. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert in den Berufssprachkursen ausländische Fachkräfte und vermittelt ihnen die berufsspezifischen Sprachhandlungen für ihre berufliche Integration in Deutschland.

Mit den Trainingseinheiten *telc Deutsch B1·B2 Pflege* trainieren Sie die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Das Teilnehmerbuch bietet zahlreiche Beispiele, Tipps, Übungen und Sprachmaterial für typische Handlungssituationen im Krankenhaus, in Alten- und Pflegeheimen sowie ambulanten Pflegediensten, und es begleitet Sie beim Erwerb der Fachsprache.

Zusätzlich wird auch das wichtige Thema der kultursensiblen Pflege angesprochen und in einem eigenen Kapitel vertieft. Denn nur im respektvollen Umgang mit Menschen anderer Kulturen und Religionen gelingt gesellschaftliches Zusammenleben.

Die Trainingseinheiten bereiten Sie optimal auf die speziell für Pflegekräfte entwickelte Prüfung *telc Deutsch B1·B2 Pflege* vor. So sind Sie nicht nur für die sprachlichen Anforderungen Ihres Berufsalltags gerüstet, sondern können am Kursende mit erfolgreich bestandener Prüfung auch die für eine berufliche Anerkennung in Deutschland erforderlichen Sprachkenntnisse nachweisen.

Viel Erfolg auf Ihrem Weg und einen guten Start in Ihr Berufsleben wünscht Ihnen



Nadia Qani
Inhaberin AHP Kultursensible Pflege

Über dieses Buch

Worum handelt es sich bei den Trainingseinheiten?

Das vorliegende Buch besteht aus 25 Trainingseinheiten, in denen Sie die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen trainieren. Darin sind eine Lektion zur kultursensiblen Pflege sowie zusätzliche Tipps zur intensiven Vorbereitung auf die Prüfung *telc Deutsch B1-B2 Pflege* enthalten. Alle Hörtexte finden Sie auf der dazugehörigen MP3-CD oder online zum freien Download auf unserer Webseite. Die Lösungen zu den einzelnen Aufgaben und erläuternde Hinweise für Sprachlehrkräfte sind im Kursleiter-Handbuch enthalten.

Für wen ist das Buch geeignet?

Für alle internationalen Pflegefachkräfte, die ihre fachsprachlichen Deutschkenntnisse verbessern wollen: sei es, dass sie sich in ihrem Herkunftsland auf den Arbeitsalltag in Deutschland vorbereiten, in Deutschland ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten oder sich bereits im Anerkennungsverfahren befinden. Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf der Vermittlung von praxisnahen, alltags- und fachsprachlichen Deutschkenntnissen für die Berufsfelder der Gesundheits- und Krankenpflege und der Altenpflege. Es wird jedoch auch den besonderen berufsspezifischen Anforderungen der Bereiche der Kinderkrankenpflege, Entbindungspflege sowie Physiotherapie Rechnung getragen.

Wo kann das Material eingesetzt werden?

Das Material kann im Präsenzunterricht in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an Volkshochschulen und Spracheninstituten sowie in Inhouse-Trainings von Kliniken und Krankenhäusern eingesetzt werden. Die Trainingseinheiten eignen sich insbesondere für den Unterricht im Rahmen des Spezialmoduls „Nichtakademische Gesundheitsberufe“ der berufsbezogenen Deutschsprachförderung (DeuFöV). Bei entsprechenden sprachlichen Voraussetzungen eignen sich die Trainingseinheiten auch zum Selbstlernen.

Welche Themen werden im vorliegenden Material behandelt?

Bei der Erstellung dieser Trainingseinheiten wurden die Vorgaben des „Konzept(es) für das

Spezialmodul Nichtakademische Gesundheitsberufe zur berufssprachlichen Vorbereitung B2 (GER) im Kontext der Anerkennung von beruflichen Abschlüssen“ nach § 45a Aufenthaltsgesetz des BMAS und BAMF umgesetzt. Das Material bietet daher ein breites Spektrum an unterschiedlichen Themen aus dem Pflegealltag rund um die mündliche und schriftliche Kommunikation mit Kolleginnen und Kollegen, Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachkräften aus anderen Berufsfeldern, Patientinnen und Patienten und Angehörigen. Jede Trainingseinheit ist einem eigenen Thema gewidmet. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, die Teilnehmenden zur verantwortungsvollen und kompetenten Mitarbeit in der hiesigen Pflege zu befähigen. Um dies zu erreichen, werden häufig auftretende Situationen und Krankheitsbilder immer wieder aufgegriffen und vertieft.

Was lerne ich als internationale Pflegefachkraft noch?

Neben den fachsprachlichen Inhalten enthält das Material zahlreiche realitätsnahe Aufgaben, die Sie befähigen, nicht nur fach-, sondern auch alltagssprachlich Ihren Alltag in der Pflege und in der Gesellschaft zu meistern. Immer wieder reflektieren Sie interkulturelle Aspekte des pflegerischen Selbstverständnisses und Alltags und bereiten sich so auf Besonderheiten Ihres Arbeitsumfeldes in Deutschland vor. Durch Zusatzaufgaben werden Sie an die selbstständige Suche nach Fachinformationen und deren Auswertung herangeführt und erhalten so Anregungen zum selbstständigen Weiterlernen.

Wie viele Unterrichtsstunden benötige ich?

Pro Trainingseinheit sollten Sie ca. sechs Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten) einplanen.

Muss ich alles bearbeiten?

Natürlich besteht die optimale Vorbereitung auf den Berufsalltag darin, sich möglichst mit allen Themen auseinanderzusetzen. Die Trainingseinheiten sind modular konzipiert und können so in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Sie entscheiden, mit welchem Thema Sie beginnen möchten. Das Material bietet jedem Lernenden maximale Flexibilität.

Welche Prüfungen kann ich ablegen?

Die telc gGmbH hat speziell für internationale Pflegefachkräfte das Prüfungsformat *telc Deutsch B1·B2 Pflege* entwickelt. Mit Bestehen dieser Prüfung weisen Sie Ihre allgemeinen und fachsprachlichen Deutschkenntnisse nach und sind damit bestens auf die sprachlichen Anforderungen Ihres Berufsalltags vorbereitet.

Bereiten die Trainingseinheiten auf die Prüfungen vor?

Ja, Sie trainieren intensiv die Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen. Zusätzlich können Sie gezielt Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung lösen, die mit einem entsprechenden Icon versehen sind. Das Kapitel „Tipps zur Prüfungsvorbereitung“ und die telc Übungstests runden die Prüfungsvorbereitung ab. Sie können die Trainingseinheiten auch nutzen, um sich auf andere fachsprachliche Prüfungen vorzubereiten.

Wo kann ich die Prüfungen ablegen?

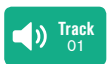
Auf der telc Webseite finden Sie telc lizenzierte Prüfungszentren sowie Informationen zu den aktuellen zentralen Prüfungsterminen.

Gibt es weitere Materialien zum Üben?

Auf der telc Webseite finden Sie eine Reihe ergänzender, z. T. kostenfreier Materialien: Übungstests, Testspezifikationen, Tipps zur Prüfungsvorbereitung, Redemittel in der praktischen Lernbox, Schreibtraining sowie das Rahmencurriculum und Handbuch *telc Deutsch B1·B2 Pflege*.

Wo können sich Trainerinnen und Trainer fortbilden?

Auf der Seite www.telc.net/training finden Sie aktuelle Fortbildungsangebote von telc Training für den Unterricht von medizinischen Fachkräften.

Legende

Tracknummer

Aufgabe zur
Prüfungsvorbereitung

Hörtexte zum freien Download
www.telc.net/medizin-pflege

Inhalt

1 Körperpflege _____	7
2 Sich als Mann oder Frau fühlen _____	15
3 Ausscheidung _____	23
4 Essenswünsche _____	31
5 PEG-Sondenernährung _____	39
6 Hygiene _____	47
7 Pflegeanamnese und Biographiearbeit _____	55
8 Hilfsmittel _____	63
9 Arzt- und Pflegevisite _____	71
10 Übergabegespräch _____	79
11 Anleitungsgespräch _____	87
12 Zusammenarbeit mit angrenzenden Berufen _____	95
13 Sturz _____	103
14 Dekubitus und Wundversorgung _____	111
15 Prophylaxen _____	119
16 Demenz _____	127
17 Vitalzeichenkontrolle und Notfälle _____	135
18 Aufnahme – Entlassung – Überleitung _____	143
19 Medikamentengabe _____	151
20 Infusion, Transfusion, Blut abnehmen _____	159
21 Freiheitsentziehende Maßnahmen, Betreuung _____	167
22 Feiern von Pflegebedürftigen _____	175
23 Palliativpflege und Patientenverfügung _____	183
24 Psychisch kranke Patienten _____	191
25 Kultursensible Pflege _____	199
Tipps zur Prüfungsvorbereitung _____	207
Bildverzeichnis _____	215

Trainingseinheit 10

ÜBERGABEGESPRÄCH

1 Sprechen

Sprechen Sie im Kurs. Welche Erfahrungen haben Sie mit Übergaben gemacht?



- Wer nimmt daran teil?
- Worüber wird gesprochen?
- Wie lange dauert eine Übergabe?
- Wie und was dokumentieren Sie bei der Übergabe?

2 Hören: „Übergabe auf der Akutstation“

a Im Nachtdienst wurde eine junge Patientin aufgenommen, über die Schwester Elke ihrem Team morgens um 6 Uhr berichtet. Hören Sie den Bericht und entscheiden Sie, welche Arbeiten bereits erledigt sind und was Sie jetzt noch tun müssen.



Kreuzen Sie an.

Maßnahme	bereits erledigt	noch zu tun
Aufnahmegespräch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestimmung der Entzündungswerte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestimmung der Leberenzyme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blutabnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klärung der Einfuhr/Nahrungsaufnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schmerzmittelgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Temperaturkontrolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ultraschall der Gallenblase	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Venenzugang für parenterale Flüssigkeitszufuhr legen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Nach der Übergabe kümmern sich ein Pfleger und eine neue Pflegeschülerin um die weitere Versorgung der Patientin. Der Pfleger erklärt, was zu tun ist. Die Pflegeschülerin fragt jedes Mal nach, wie sie ihm helfen kann. Führen Sie das Gespräch zu zweit.

3 Lesen

- a Lesen Sie den Text.

Übergabegespräch

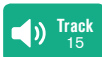
Ein effizienter Informationsaustausch zwischen den Mitarbeitern einer Station oder eines Wohnbereichs in Seniorenheimen ist für die sichere Patientenversorgung von zentraler Bedeutung. Die Dienstübergabe, oft auch nur „Übergabe“ genannt, gilt dabei als das wichtigste Instrument, um den Informationsfluss unter den Pflegekräften zu gewährleisten. In der Regel findet sie am Ende einer Schicht statt, wenn die nachfolgende Schicht über Besonderheiten und Vorkommnisse der Patienten informiert wird. Das bedeutet, dass der Nachtdienst den Frühdienst, der Frühdienst den Spätdienst und der Spätdienst wiederum den Nachtdienst über den aktuellen Zustand des Patienten in Kenntnis setzt. Wie und wo die Übergabe stattfindet, hängt jedoch von den Gepflogenheiten der jeweiligen Einrichtung oder Station ab. Je nach Art der Übergabe findet diese entweder im Stationszimmer statt, wo sich das gesamte Team beider Schichten versammelt, oder direkt am Patientenbett. Hier tauschen sich die für einen bestimmten Bereich zuständigen Pflegekräfte beider Schichten unter Einbeziehung des Patienten aus. Auch Mischformen sind denkbar, wie zum Beispiel eine kurze gemeinsame Übergabe im Stationszimmer mit anschließender Übergabe am Patientenbett. Unabhängig davon, für welche Übergabeform man sich entscheidet: Übergaben sind zeitintensiv. Während die Übergabezeit vom Spätdienst zum Nachtdienst und vom Nachtdienst zum Frühdienst ca. 15–20 Minuten beträgt, dauert die Dienstübergabe vom Frühdienst zum Spätdienst häufig 30–45 Minuten.

- b Sprechen Sie in Vierergruppen über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Formen der Übergabe:

- gemeinsame Übergabe im Stationszimmer
- Übergabe am Patientenbett
- Mischform

Schreiben Sie Ihre Ergebnisse auf und sprechen Sie anschließend im Kurs darüber.

4 Hören



- a Hören Sie den Anfang des Übergabegesprächs. Auf welcher Station befinden sich die Pflegekräfte? Markieren Sie die richtige Lösung.

- | | richtig | falsch |
|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 auf einer chirurgischen Station | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 auf einer internistischen Station | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 auf einer neurologischen Station | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

3 Sprechen und schreiben: Gemeinsam eine Veranstaltung planen

Sie erhalten eine Karte mit einer Situation und weiteren Hinweisen. Sie sollen gemeinsam eine Veranstaltung planen.

Besprechen Sie in Kleingruppen, wer was wann wie macht. Entwerfen Sie dann ein passendes Plakat oder eine passende Einladung zu Ihrer Veranstaltung.

4 Hören: Situationen aus dem Pflegealltag

- a Sie hören vier Gespräche (1–4). Ergänzen Sie auf den Notizzetteln, wo sich die Personen befinden und was das Thema ist. Lesen Sie zuerst die Stichpunkte. Sie können helfen, aber nicht alle passen!



Tracks
41–44

<p>Wo befinden sich die Personen? Bei einer Seelsorgerin Im Akutkrankenhaus Im Altenwohnheim In der Langzeitpflege In der Rehaklinik Mobile Pflege</p>	<p>Was ist das Thema? Gebetsrituale im Islam Jüdische Speisevorschriften Muslima mit Kopftuch Patient nach Schlaganfall Trauerrituale in verschiedenen Religionen Zeugin Jehovas vor der Gallenoperation</p>	<p>Gespräch 1</p> <p>Ort</p> <p>Thema</p>	<p>Gespräch 2</p> <p>Ort</p> <p>Thema</p>
		<p>Gespräch 3</p> <p>Ort</p> <p>Thema</p>	<p>Gespräch 4</p> <p>Ort</p> <p>Thema</p>

- b Hören Sie die vier Gespräche (1–4) noch einmal und lösen Sie die folgenden Aufgaben:

Tracks
41–44

Gespräch 1

- Herr Karapınar will sich mit der rechten Hand waschen.
richtig/falsch
- Die Gattin von Herrn Karapınar
 - spricht die Intimpflege an.
 - versteht ihren Mann auch nicht.
 - will ihren Mann in Zukunft selbst beim Waschen unterstützen.
- Das Gespräch hilft Pfleger Stefan bei der Lösung seines Pflegeproblems nicht weiter.
richtig/falsch

Gespräch 2

- Herrn Abd el-Kadr's Gattin hat eine hohe Dekubitusgefährdung.
richtig/falsch
- Die Pflegeperson bittet Herrn Abd el-Kadr,
 - andere Kopftücher zu kaufen.
 - gemeinsam eine Lösung für das Problem zu finden.
 - seiner Frau das Kopftuch dauerhaft abzunehmen.
- Herr Abd el-Kadr meint, seine Frau benötigt nachts kein Kopftuch.
richtig/falsch

Gespräch 3

- 7 Die Frau von Herrn Rosenthal ist nach langer Krankheit gestorben.
richtig/falsch
- 8 Die Pflegeperson erfährt in dem Gespräch zum ersten Mal,
 a dass der Klient nichts gegessen hat.
 b dass Herr Rosenthal Milch mit Honig mag.
 c warum sie nur bestimmtes Geschirr für Milch verwenden darf.
- 9 Die Pflegeperson darf die Milch in irgendeinem Topf erwärmen.
richtig/falsch

Gespräch 4

- 10 Frau Holzer geht es schon längere Zeit nicht mehr gut.
richtig/falsch
- 11 Der Arzt
 a ist sicher, dass Frau Holzer keine Bluttransfusion brauchen wird.
 b scheint unsicher zu sein, wie er jetzt handeln soll.
 c überlegt, Frau Holzer noch Eigenblut abzunehmen.
- 12 Frau Holzer soll postoperativ ein Eisenpräparat erhalten.
richtig/falsch

c Sprechen Sie zu zweit über die folgenden Fragen und machen Sie auch Notizen:

Gespräch 1 Wie könnte Pfleger Stefan die Situation nächstes Mal lösen?

.....

Gespräch 2 Haben Sie noch andere Lösungsvorschläge für das Problem?

.....

Gespräch 3 Wie könnte das Gespräch zwischen der Pflegerin und Herrn Rosenthal weitergehen?

.....

Gespräch 4 Wie beurteilen Sie die strikte Ablehnung einer Therapie (hier: Bluttransfusion) durch die Patientin aus religiösen Gründen?

.....

5 Schreiben: Einen Pflegeplan erstellen

Lesen Sie zunächst den folgenden Text:

Situation

Frau Abd el-Kadr ist Muslima und für sie war das Tragen eines Kopftuchs immer sehr wichtig. Nach einem Schädel-Hirn-Trauma (SHT) ist sie vollständig gelähmt. Es ist unklar, wie weit sie über ihre Situation orientiert ist. Bei intimen Pflegehandlungen zeigt sie ihren Unwillen durch Mimik. Sprechen kann sie nicht. Sie war bereits vor dem Unfall wegen Diabetes mellitus Typ 2 mit Insulin eingestellt und wird jetzt über eine PEG-Sonde ernährt.

Hören Sie zuerst noch einmal den Dialog (Aufgabe 4, Gespräch 2). Vervollständigen Sie dann den Pflegeplan auf der nächsten Seite mit Hilfe aller Informationen und aller Hinweise, die Sie in dieser Trainingseinheit zur kultursensiblen Pflege erhalten haben.